

Chronik/Gesundheit/Wirtschaft/Bildung

Fachkräftemangel: Dringender Bedarf nach jungen Augenoptikern / Optometristen

St. Pölten, am 06.09.2018

**Fachkräftemangel:
Dringender Bedarf an jungen Augenoptikern / Optometristen**

Österreich gehen die Augenspezialisten aus. Die Bundesinnung der Augenoptiker / Optometristen startet einen Aufruf zur Ausbildung von Fachkräften und drängt auf den Start ihres ersten FH-Bachelor-Studienlehrgangs. Interessenten erwartet ein abwechslungsreicher, spannender Job.

„Wir merken in den vergangenen Jahren einen wachsenden Fachkräftemangel“, sagt Markus Gschweidl, Niederösterreichischer Landesinnungsmeister der Augenoptiker / Optometristen. „Die Fachbetriebe und die Ketten suchen oft händeringend nach Nachwuchs.“ Zu erwarten ist, dass dadurch in den nächsten 10 Jahren die Verfügbarkeit von hochwertiger Beratung sinken wird. Derzeit beträgt die Anzahl der augenoptischen Fachgeschäfte in Österreich rund 1190, die Anzahl der Beschäftigten rund 4800. Die Bundesinnung startet daher einen **Aufruf zur Ausbildung von Gesellen und Meistern in den Bereichen Augenoptik und Kontaktlinsenoptik**. Interessenten werden dringend gesucht.

FH-Bachelor-Studium vorantreiben

Derzeit registriert das AMS ca. 100 offene Stellen in Österreich – und das, obwohl jährlich österreichweit rund 560 bis 570 Lehrlinge ausgebildet werden. „Unsere Berufsschulklassen sind voll. Aber die ausgebildeten Augenoptiker / Optometristen verlassen in Folge oft den Berufstand“, sagt Gschweidl.

Das liegt unter anderem an den derzeit noch engen beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten. „Gerade deswegen ist es so wesentlich, dass die Akademisierung unseres Berufsstandes im letzten Schritt das politische OK bekommt.“ Denn das erste österreichische FH-Bachelor-Studium für Augenoptiker / Optometristen steht bereits in den Startlöchern. Die Akkreditierungsbehörde AQ Austria hat ihm im Februar zugestimmt. Das Studium soll ein wissenschaftlich fundiertes Wissen über die rasanten Fortschritte in Forschung und Technik bieten und neue berufliche Perspektiven eröffnen.

So wird man Augenoptiker

Die Qualität der vorhandenen Ausbildung in Österreich ist bereits jetzt hoch. Angehende Augenoptikermeister / Optometristen haben die Wahl zwischen vier Ausbildungsstätten

- HTL für Optometrie Hall in Tirol
<https://www.phtla-hall.tsn.at>

- OHI Optometrie und Hörakustik Initiative
<https://www.ohi.at/>
- Akademie für Augenoptik und Optometrie by Dusek und Koller
<http://www.dusek.at/>
- AIG – Akademisches Institut des Gesundheitsberufs AugenoptikerIn
<https://www.optik-ausbildung.at>

Beratungsstarke, einfühlsame Vollprofis

Auf den Nachwuchs wartet ein spannender, abwechslungsreicher Job. Gschweidl sagt, „es herrscht leider ein weitverbreiteter Irrglaube, dass ein Augenoptiker / Optometrist hauptsächlich Brillenverkäufer ist – dem widersprechen wir entschieden! Was den Beruf besonders attraktiv macht, ist, dass man täglich besonderes Fachwissen rund um das Auge einsetzt, aber auch viel Beratungskompetenz, Einfühlungsvermögen sowie Stilsicherheit braucht.“ Die Branche ist überwiegend weiblich – 70 Prozent sind Frauen.

Im Alltag ist eine der wichtigsten Aufgaben der Augenoptiker / Optometristen die **Refraktionsbestimmung**, also die Messung von Fehlsichtigkeiten. Das Know-how und auch die eingesetzte Technologie entwickelt sich ständig weiter. Besonders gilt das auch für das Anpassen von Kontaktlinsen – das Spezialgebiet der Kontaktlinsenoptiker. Dazu kommt eine starke **handwerkliche Komponente**. „Viele wissen zum Beispiel gar nicht, dass wir die Brillengläser selbst schleifen. Mit eigenen Händen etwas geschaffen zu haben, ist am Ende des Arbeitstags ein sehr befriedigendes Gefühl.“

Ein weiterer wesentlicher Bereich ist die **Kundenberatung**. „Die Wichtigkeit davon ist enorm gestiegen. Fehlsichtigkeiten nehmen in unserer Gesellschaft zu und bis 2050 wird die Hälfte der Bevölkerung kurzsichtig sein“, sagt Gschweidl. Deswegen wächst auch der Bedarf an Spezialbrillen wie etwa Bildschirmbrillen. Diese sind optimal auf die Computerarbeit angepasst und mindern z.B. die Gefährlichkeit des Blaulichts, das von Bildschirmen ausgeht. Aber auch Sportbrillen und Autofahrerbrillen erfüllen wichtige Funktionen und erfordern kompetente Beratung.

Gschweidl: „Je größer die Angebotsvielfalt wird, desto verwirrender für den Kunden. Gerade jetzt ist daher gute Beratung wesentlich für die Augengesundheit in unserer Gesellschaft!“ Auch in **Stilfragen** muss der Augenoptiker / Optometrist firm sein. „Es gibt heute nicht mehr ‚den‘ Trend, dem alle folgen. Unsere Aufgabe ist es, Kunden dabei zu helfen, die Brille zu finden, die perfekt zu ihrer Gesichtsform und zu ihrem Stil passt.“

Interessenten können sich unter gesundheitsberufe@wko.at melden und Informationen über ihren neuen Traumberuf anfordern.

Pressestelle der Bundesinnung/Rückfragehinweis:

Mag. Melanie Manner
Himmelhoch GmbH
0676/43 666 75
Melanie.manner@himmelhoch.at